

Ständige Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Str. 20a
04317 Leipzig

Südwestrundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts

Fritz Frey
Chefredakteur Fernsehen

Neckarstraße 230
70190 Stuttgart

Am Fort Gonsenheim 139
55122 Mainz

Telefon 0711/929- 12720
06131/929-33253

fritz.frey@swr.de
www.swr.de

Programmbeschwerde / Tagesschau 28.04.2016

20. Mai 2016

Sehr geehrte Frau Müller,

haben Sie vielen Dank für Ihre Zuschrift vom 29.04.2016, die uns der NDR
zuständigkeitshalber mit Bitte um Beantwortung weitergeleitet hat.
Dem kommen wir gerne nach.

Wir haben den Vorgang sorgfältig geprüft – mit dem Ergebnis, dass die von Ihnen
formulierten Vorwürfe nicht zutreffen.

Für den Beitrag wurde ausschließlich aktuelles Bildmaterial verwendet, das von seriösen
Quellen (z.B. Agence France Press) stammt und mehrfach verifiziert wurde.
Ihr Vorwurf, es sei Aktualität „suggeriert“ worden, „die nicht belegbar“ sei, geht ersichtlich
fehl. Gleiches gilt für die von Ihnen angesprochenen Bilder, die eine Staubwolke zeigen.
Selbst wenn die Staubwolke möglicherweise nicht über al-Sukkari stand, sondern über
einem anderen Viertel in Aleppo, ändert dies nichts an der damaligen Nachrichtenlage: Es
war von rund zehn verschiedenen Attacken in der ehemaligen Wirtschaftsmetropole Aleppo
mit vielen Toten und Verletzten auszugehen. Da hilft Ihr Versuch, diese furchtbaren
Ereignisse durch kleinteilige Kommentierung einzelner Bildaufnahmen zu bagatellisieren,
nicht.

Hinzu kommt Folgendes:

Mit der Formulierung „Das syrische Regime weist jede Verantwortung von sich“ distanziert
sich der Beitrag klar von einer eindeutigen Schuldzuweisung in Richtung syrisches Militär im
konkreten Fall. Die von Ihnen als „unbelegte Behauptung“ kritisierte Formulierung im
Tagesschau-Bericht, wonach in der Vergangenheit die russische und die syrische Luftwaffe
immer wieder medizinische Einrichtungen in Syrien bombardiert haben, ist wohl fundiert,
nämlich eine Zusammenfassung mehrerer früherer Augenzeugenberichte und Analysen von
Beobachtern und Nichtregierungsorganisationen. Immer wieder waren in Syrien
unverwechselbar Einschläge von Fassbomben in Wohngebieten zu sehen, die von
Hubschraubern abgeworfen oder von Kampffjets mit Raketen abgeschossen wurden.



Über die dafür erforderlichen Flugzeuge und Hubschrauber verfügen weder die islamistischen Terrormilizen von Al-Nousra noch von Ahrar al-Sham oder vom sog. Islamischen Staat. Diese Feststellung deckt sich mit der Bewertung des Auswärtigen Amtes in Berlin (vgl. etwa die Pressemitteilung vom 05.12.2015 zum Fassbomben-Angriff durch das syrische Regime auf eine von Ärzte ohne Grenzen betriebene Klinik im syrischen Al Zafarana am 28.11.2015; Darin heißt es: „Es ist hinlänglich bekannt, dass Fassbomben ausschließlich vom syrischen Regime abgeworfen werden“).

Ihren sehr allgemein gehaltenen Vorwurf, die Nachrichtensendungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten würden „die Angriffe dieser (von Ihnen so bezeichneten) „Terroristen nicht angemessen in die Berichterstattung einfließen lassen und stattdessen der russischen und der syrischen Luftwaffe Verbrechen unterstellen“, weisen wir in aller Deutlichkeit zurück.

Die ARD-Korrespondenten und Informationssendungen im Ersten weisen immer wieder darauf hin, dass die Gewalt in der Region von allen Seiten kommt und dass es sich häufig genug nicht nachweisen lasse, woher im Einzelfall. Das gilt auch für den Autor des von Ihnen angesprochenen Tagesschau-Beitrags, Thomas Aders. Immer wieder berichtete er darüber, dass nicht nur die syrische Armee bzw. die russische Luftwaffe für die Verletzungen der Waffenruhe verantwortlich sind, sondern auch die Gegner Assads. (vgl. etwa seinen Weltspiegel-Beitrag vom 12.07.2015, abrufbar unter:

<http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/aleppo-ueberlebenskuenstler-100.html>)

Abschließend ist noch zu bemerken, dass Ihre Behauptung, öffentlich-rechtliche Medien bezeichneten Assads Gegner innerhalb der Freien Syrischen Armee und ähnlicher innersyrischer Gruppierungen noch immer „euphemistisch“ als „moderate Rebellen“, abwegig ist und jeder Grundlage entbehrt.

Spätestens seit 2012 ist bekannt, dass immer mehr Kriegsverbrechen auch durch diese Bürgerkriegspartei begangen werden. Diese Gemengelage spiegelt sich selbstredend in der ARD-Berichterstattung wider.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Frey

✍